

Pressebilder
Heimische Perlengeheimnisse
Die vielen Aspekte der Flussperlmuscheln

Kefermarkt / Schlossbrauerei Weinberg

08.06. – 18.07.21

Aigen-Schlägl / Stift

27.07. – 05.09.21

Perg / Leitner-Wehr, Badgasse

14.09. – 26.10.21

Die Pressebilder stehen auf www.oekultur.at zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung nur unter Angabe des Bildrechts und nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung erlaubt.



01_Lebensraum_© blattfisch

Die Qualität der Gewässer ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass es der Flussperlmuschel gut geht, aber auch vielen anderen Tier- und Pflanzenarten, wie etwa Bachneunaugen, Bachflohkrebse, Edelkrebse, Köcherfliegenlarven, die nur noch selten vorkommen, profitieren von einem gesunden Lebensraum.

Fotoautor: © Technisches Büro blattfisch e.U.



02_Flussperlmuschel_© blattfisch

In den Gewässern der österreichischen Böhmisches Masse (Mühlviertel, Waldviertel und einige angrenzende Gebiete südlich der Donau) leben die Flussperlmuscheln. Heute kommen in weniger als einem Viertel der ehemals muschelführenden Gewässer noch Flussperlmuscheln vor.

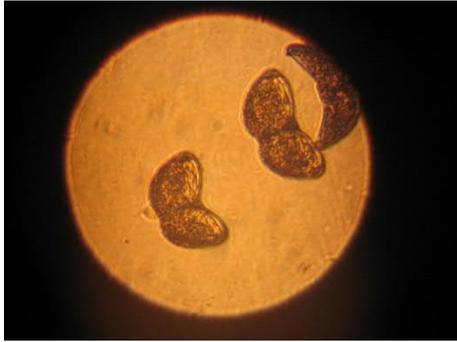
Fotoautor: © Technisches Büro blattfisch e.U.



03_Containerwartung20190419_© blattfisch

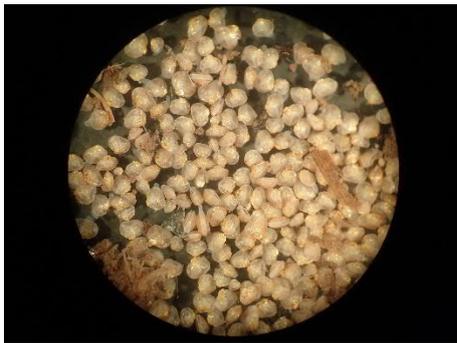
Nur im oberösterreichischen Mühl- und im niederösterreichischen Waldviertel sowie in Bayern und Tschechien finden sich in Mitteleuropa noch bedeutende Restvorkommen, darum hat Österreich eine besondere Verantwortung innerhalb der EU, den Fortbestand dieser Art zu gewährleisten. Die Abteilung Naturschutz am Amt der Oberösterreichischen Landesregierung hat darum im Jahr 2011 ein langfristiges und umfangreiches Artenschutzprojekt mit dem Titel VISION FLUSSPERLMUSCHEL ausgerufen, das seit 2006 vom Technischen Büro blattfisch e.U. betreut wird.

Fotoautor: © Technisches Büro blattfisch e.U.



04_flup05-freie glochidien-e_© blattfisch
 Flussperlmuscheln sind ausgesprochen fruchtbar! Mit 15–20 Jahren sind die Weibchen geschlechtsreif und können durchschnittlich 4,2 Millionen Muschellarven im Jahr, sogenannte Glochidien, in ihren Bruttaschen in den Kiemen bebrüten. Ins Wasser ausgestoßen, sind die winzigen Larven auf junge Bachforellen angewiesen. Denn an deren Kiemengewebe können sie sich festklemmen und gut geschützt etwa 10 Monate heranreifen.

Fotoautor: © Technisches Büro blattfisch e.U.



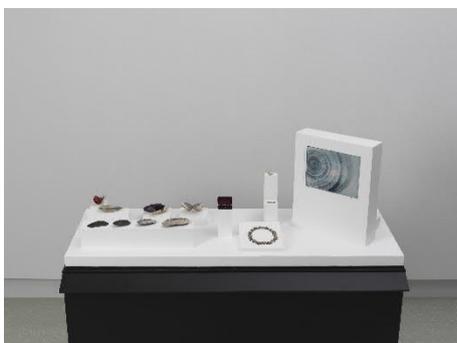
05_flup17Jungmuscheln (1)_© blattfisch
 Im Rahmen der heutigen Nachzuchtprogramme werden die aus den Bachforellenkien herausrieselnden Jungmuscheln drei Monate in einer „Schälchen-Hälterung“ versorgt und mit 1 mm Größe in BUDDENSIEK-LOCHKÄFIGEN in Aufzuchtgewässer umgesiedelt.

Fotoautor: © Technisches Büro blattfisch e.U.



06_OOE-Muschel-Vitrine-©Maritsch_0012
 Die Jungmuscheln liegen 3 – 4 JAHRE geschützt im Bachgrund. Mit 5 Jahren sind sie ca. 1,5 – 2 cm groß und siedeln sich an der Oberfläche des Bachbetts in den Muschelbänken an. Bei optimalen Bedingungen werden die Flussperlmuscheln in den heimischen Gewässern ÜBER 100 JAHRE und sind bis ans Lebensende fortpflanzungsfähig.

Fotoautor: © Michael Maritsch



07_OOE-Muschel-Vitrine-©Maritsch_0047
 Ein Blick in die Vitrine zeigt Perlen und Perlmuttertäuschel. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts blühten die Perlmutterindustrie und vor allem der Handel mit Portemonnaies und Schmuck – auch mit dem Ausland. So kam es vor, dass jemand ein schönes Andenken aus Venedig oder Konstantinopel mitbrachte, das in der Heimat hergestellt worden ist. Schliff durch eine Flussperle mit einem Durchmesser von 5,67 mm und 39 „Jahresringen“, die ihr Alter anzeigen.

Fotoautor: © Michael Maritsch



08_OOE-Muschel-Vitrine-©Maritsch_0066

Mit so einem Verbotsschild wurde 1736 davor gewarnt, illegal Perlen zu fischen. Es ist die älteste Darstellung einer Flussperlmuschelschale mit Perlen aus der Lüneburger Heide. Früher gehörten die Bäche und damit die Perlen den adeligen Grundbesitzern oder Klöstern und diese wachten streng über deren Fisch und Muschelbestand, denn er war eine zuverlässige Einnahmequelle. Damit auch jedem klar war, dass Diebstahl streng bestraft würde, standen entlang der Gewässer diese abschreckenden Bilder.

Fotoautor: © Michael Maritsch



09_OOE-Muschel-@Maritsch_0216

Aus den beiden polierten Schalenhälften einer Flussperlmuschel wurden zwischen 1851 und 1906 kunstvolle Portemonnaies und auch Nähetauis gefertigt. Innen befinden sich vier Fächer aus violetterm Leder und Stoff.

Fotoautor: © Michael Maritsch



10_OOE-Muschel-@Maritsch_0231

Brosche mit drei Ahornblättern und zahlreichen Saatperlen. Die Perlmutterablagerung bei den Perlen der Flussperlmuschel liegt ungefähr bei 0,05 mm pro Jahr.

Fotoautor: © Michael Maritsch



11_Mobiler Schauraum_Kefermarkt_1

Außenansicht des Mobilen Schauraums „Heimische Perlengeheimnisse“ in Kefermarkt, 08.06. – 18.07.21

© Michael Maritsch



12_Mobiler Schauraum_Kefermarkt_2
Außenansicht des Mobilen Schauraums
„Heimische Perle-Geheimnisse“ in Kefermarkt,
08.06. – 18.07.21
© Michael Maritsch